

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0094-IV/10/2018

Wien, am 5. November 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Gamon, Kolleginnen und Kollegen haben am 5. September 2018 unter der **Nr. 1587/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „der Stabstelle Think Austria“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Eingangs darf ich darauf hinweisen, dass im internationalen Vergleich Strategiestäbe von Staats- und Regierungschefs in vielen Ländern bereits etablierte Praxis sind. Beispielhaft dafür darf die vormals im deutschen Kanzleramt eingerichtete Stabstelle für Politische Planung, Grundsatzfragen und Sonderaufgaben, die France Stratégie – Laboratoire d'idées public in Frankreich, die Strategy Group in Singapur und das European Political Strategy Centre (EPSC) der Europäischen Kommission genannt werden.

Im Bundeskanzleramt wurde die Stabstelle für Strategie, Analyse und Planung im März 2018 mit der Kurzbezeichnung Think Austria eingerichtet. Think Austria widmet sich mittel- und langfristigen Strategien, die für die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit Österreichs wichtig sind.

Zu Frage 1 und 3:

- *Wie hoch ist das Jahresbudget, das für Think Austria für die Jahre 2018 und 2019 jeweils veranschlagt wurde?*
- *Wie hoch ist der Personalaufwand für den Think Tank budgetiert?*

Die Personalkosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabstelle Think Austria sowie allfällige Sachaufwände sind im Gesamtbudget der UG 10 enthalten. Für die Stabstelle Think Austria sind somit keine gesonderten Mittel im Bundesfinanzgesetz 2018/2019 budgetiert. Die Gesamtkosten (inkl. Überstunden und sonstige Entgeltbestandteile sowie Sonderzahlungen) aus der Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabstelle Think Austria belaufen sich seit der Einrichtung im März 2018 bis einschließlich August 2018 auf € 127.235,10.

Zu Frage 2:

- *Wie viele Personen sind derzeit bei Think Austria beschäftigt und in welchem Dienstverhältnis stehen sie? Bitte außerdem um Auskunft über mögliche zeitliche Befristungen der Verträge.*

In der Stabstelle für Strategie, Analyse und Planung im Bundeskanzleramt sind zum Stichtag 5. September 2018 fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den operativen Agenden befasst. Davon stehen drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem befristeten und ein Mitarbeiter in einem unbefristeten Dienstverhältnis. Eine Mitarbeiterin ist im Rahmen eines befristeten Ausbildungsverhältnisses (Verwaltungspraktikum) beschäftigt.

Zu Frage 4 und 5:

- *Wurden die besetzten Stellen ausgeschrieben?*
 - a. *Wenn ja, wann wurden sie ausgeschrieben und wann fiel eine Entscheidung über die Auswahl der Mitarbeiter_innen?*
 - b. *Seriöse Think Tanks legen hohe akademische Standards an ihre Mitarbeiter_innen an. Was war das akademische Mindestprofil (abgeschlossene Studien, Publikationen etc.) von dem bei der Auswahl der Mitarbeiter_innen ausgegangen wurde?*
- *Laut Parlamentskorrespondenz vom 13. April 2018 soll der Think Tank aus "vier internationalen ExpertInnen bestehen" (https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2018/PK0401/index.shtml). Laut Geschäftseinteilung des BKA sind gegenwärtig sechs Leute bei Think Austria beschäftigt. Dabei handelt es sich unter anderem um Christoph Robinson (ehem. Bundesvorstandsmitglied der Jungen ÖVP), Stephan Mlczech (u.a. Sprecher der Jungen ÖVP von 2011 bis 2014 und ÖVP-Bezirksrat in der Josefstadt). Inwiefern qualifizieren sich diese beiden Mitarbeiter als "internationale Experten"?*

Die Stabstelle Think Austria wird von der langjährigen Strategieexpertin Dr. Antonella Mei-Pochtler ehrenamtlich geleitet, die weltweit zu den renommiertesten Beraterinnen zählt. Durch ihre langjährige Beratertätigkeit verfügt sie über eine erstklassige Expertise im Bereich der strategischen Planung und Konzepterstellung zum erfolgreichen Umgang eines Staates mit unterschiedlichsten Herausforderungen. Die für die operative Arbeit zuständigen fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Think Austria verfügen über universitäre Ausbildungen in den Bereichen Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften und können erforderliche fachliche Qualifikationen durch einschlägige mehrjährige Berufserfahrung vorweisen. Darüber hinaus nahmen bei der Auswahl soziale Kompetenzen, Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie ein überdurchschnittliches Engagement und hohe analytische Fähigkeiten eine zentrale Rolle ein. Die besetzten Stellen waren nach den Bestimmungen des Ausschreibungsgesetzes 1989 keinem Ausschreibungsvorfahren zu unterziehen.

Das Team von Think Austria ist dazu eingesetzt, die Kernaufgaben der Stabstelle in operativer Hinsicht umzusetzen. Ein Ziel ist unter anderem die Vernetzung und Einbeziehung internationaler Expertinnen und Experten sowie Stakeholdern aus verschiedenen Bereichen, deren Erfahrung und Expertise zur bestmöglichen Erfüllung des Auftrags von Think Austria beitragen. Diese Expertinnen und Experten werden ehrenamtlich tätig. Auch durch die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und Think Tanks sollen vorhandene inhaltliche Ressourcen (Studien, Analysen, Statistiken, Reports, usw.) und erprobte Denk- und Lösungsansätze in die Arbeit der Stabstelle miteinbezogen werden.

Zu Frage 6:

- *Laut BKA-Webseite gibt es international "zahlreiche erfolgreiche Beispiele von Stabsstellen für Strategie und Planung". An welchen Ländern möchte sich Österreich hier orientieren?*

Das Ziel der Stabstelle Think Austria ist, die globalen Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und daraus politische Maßnahmen evidenzbasierter und nachhaltiger ableiten zu können. Mit der Einrichtung der Stabstelle Think Austria im Bundeskanzleramt wurde im internationalen Vergleich eine Lücke geschlossen. Bereits seit einigen Jahren sind in vielen Ländern Strategiestäbe von Staats- oder

Regierungschefs oder ähnliche langfristig agierende Einheiten, die mit Think Austria vergleichbar sind, vorhanden. Als organisatorisches Vorbild für die Einrichtung von Think Austria diente insbesondere der vormals im deutschen Bundeskanzleramt angesiedelte Stab für Politische Planung, Grundsatzfragen und Sonderaufgaben. Organisatorisch vom politischen Kanzlerbüro in Deutschland getrennt und direkt der Bundeskanzlerin zugeordnet, umfasste seine Aufgabenstellung die Befassung mit Langfristprojekten und Querschnittsthemen sowie die Erarbeitung von Hintergrundinformationen und Reden.

Zu den Fragen 7 bis 9:

- *Think Austria soll sicherstellen, dass "Herausforderungen früher erkannt und politische Maßnahmen nachhaltiger gestaltet werden". Inwiefern gibt es Unterschiede in der Arbeit von Think Austria dabei von klassischem Foresight oder Horizon Scanning, aus denen größere und schnellere wissenschaftliche Erfolge resultieren sollen?*
- *Mit welchen Herausforderungen hat sich Think Austria seit der Gründung beschäftigt?*
 - a. *Was waren die Ergebnisse?*
 - b. *Werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht?*
 - c. *Dienen die Ergebnisse von Think Austria, so es welche gibt, Mitarbeiter_innen des BKA oder gar dem EU-Minister oder dem Bundeskanzler als Entscheidungsgrundlage in Fällen, in denen früher externe unabhängige Forschung herangezogen wurde? Wenn ja, in welchen Fällen zum Beispiel?*
 - d. *Wenn nein, wozu dienen die Ergebnisse, so es welche gibt, dann?*
- *Mit welchen Themen wird Think Austria sich in den nächsten fünf Jahren beschäftigen?*
 - a. *Bitte um Bereitstellung von Informationen zur von Think Austria verwendeten Methodik bei seiner Forschung.*

Wie eingangs ausgeführt, umfasst der Arbeitsauftrag von Think Austria die Bearbeitung übergreifender Themenfelder für Österreich, die Vernetzung und Zusammenarbeit mit internationalen bzw. nationalen Expertinnen und Experten, Stakeholdern und Einrichtungen sowie die Erstellung von mittel- und langfristigen Analysen und Konzepten. Bei Think Austria wird selbst keine akademische Forschung durchgeführt, sondern im Sinne des Wissensmanagements soll zu einer stärkeren Nutzung vorhandener Studien und Arbeiten beigetragen werden. Der Fokus liegt auch auf Querschnittsthemen sowie Materien, die derzeit unter keine unmittelbare ministerielle Zuständigkeit fallen oder einen längeren zeitlichen Horizont aufweisen. Konkret fokussiert sich die Arbeit von Think Austria derzeit auf folgende sieben Themenfelder: „Neue Wettbewerbsfähigkeit“, „Neue Rolle Österreichs in der

Welt“, „Neue Leistung und Verantwortung“, „Neue Identität“, „Neues Leben“, „Neues Denken“ und „Neue Wege“. Auf Grundlage dessen sowie durch das Aufzeigen und die Analyse internationaler Best-Practice-Beispiele soll durch das Wirken von Think Austria die Arbeit und Positionierung Österreichs unterstützt werden. Zu diesem Zweck fließt der Input der Stabstelle Think Austria laufend in interne Hintergrundinformationen und Vorbereitungen mit ein.

Zu den Fragen 10, 15 und 16:

- *Think Austria will laut eigenen Angaben in einen "Dialog mit den führenden Ideenschmieden der Welt" treten. Welche sind Ihrer Ansicht nach die "führenden Ideenschmieden der Welt"? Wurde bereits ein Dialog begonnen?*
 - a. *Wenn ja, mit welchen "führenden Ideenschmieden"?*
 - b. *Wenn nein, wann ist mit der Kontaktaufnahme mit den "führenden Ideenschmieden" zu rechnen?*
- *Think Austria soll laut eigenen Angaben ein Pool aus nationalen und internationalen Expert_innen sein. Mit welchen nationalen und internationalen Expert_innen hat bereits eine Vernetzung stattgefunden und wenn das der Fall war, in welcher Weise? Wenn nein, wann soll eine Vernetzung stattfinden und mit welchem konkreten Ziel?*
- *Laut BKA-Webseite fand am 19.7.2018 ein GovTech-Workshop im BKA statt, bei dem mit internationalen Expert_innen über Innovation im öffentlichen Sektor diskutiert wurde (https://www.bundeskanzleramt.gv.at/aktuelles-von-think-austria-/asset_publisher/Wfzl1LIXmdWN/content/govtech-workshop-im-bundeskanzleramt).*
 - a. *War dieser Workshop öffentlich? Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wird es eine Veröffentlichung der Diskussionsergebnisse geben?*
 - c. *Wenn ja, wann ist damit zu rechnen?*
 - d. *Wenn nein, warum nicht?*
 - e. *Sollen zukünftige Workshops der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?*
 - f. *Wenn ja, was ist hier konkret in Planung?*
 - g. *Wenn nein, wie werden die von der Leiterin beschworene Transparenz und Öffnung gewährleistet sein?*

Als wichtigen Teil des Kernauftrags betreibt Think Austria einen Austausch mit Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland mit dem Ziel, einen Expertenpool aufzubauen, auf dessen Expertise und Erfahrungen in verschiedenen Fragen zurückgegriffen werden kann. Das vergangene halbe Jahr nutzte insbesondere Frau Dr. Mei-Pochtler für internationale Vernetzungstreffen. Für die Vernetzung von Think Austria mit Expertinnen und Experten können etwa Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der IIASA, der OECD, des EPSC oder France Stratégie sowie nationalen und internationalen Ideenschmieden und Institutionen genannt werden.

Inhalt dieser Treffen waren unter anderem die bereits genannten sieben von Think Austria definierten Themenfelder sowie die Arbeitsschwerpunkte der Stabstelle. Darüber hinaus organisiert Think Austria für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger des Bundeskanzleramts sowie anderer Bundesministerien anlassbezogen auch interne Workshops mit verschiedenen Expertinnen und Experten. Der in der Anfrage erwähnte Workshop fand mit Expertinnen und Experten der Pioneers Gov-Tech Konferenz am 22. Mai 2018 im Bundeskanzleramt statt. Dabei wurde über internationale Best-Practice-Beispiele im Bereich E-Government und die Erfahrung der internationalen Gäste über Digitalisierung im öffentlichen Sektor diskutiert. Die Ergebnisse dieses Workshops fließen in die laufende Arbeit zu diesem Themenbereich ein. Für das Jahr 2019 sind weitere, auch öffentliche Veranstaltungen geplant.

Zu den Fragen 11 bis 14:

- *Hat Think Austria bereits Benchmarking, Best Practice Analysen und Impact Assessments durchgeführt?*
 - a. *Wenn ja, in welchen Bereichen und was war das Ergebnis?*
 - b. *Wenn nein, wann wird es durchgeführt und in welchen Bereichen soll es durchgeführt werden?*
- *Sollen die Ergebnisse aus dem Benchmarking, den Best Practice Analysen und dem Impact Assessments der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?*
 - a. *Wenn ja, wann ist mit ersten Veröffentlichung zu rechnen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Was genau ist eigentlich mit Benchmarking, Best Practice Analysen und Impact Assessments gemeint? Nach welchen Indikatoren soll gemessen werden?*
- *Was genau verstehen Sie unter "evidence-based policy making"?*

Vorweg darf festgehalten werden, dass Österreich in den letzten Jahren in verschiedenen Rankings zurückgefallen ist. Eine wesentliche Aufgabe der Stabstelle ist daher eine Analyse der relevanten Rankings und daraus ableitend Maßnahmen zur Verbesserung der Position Österreichs. Das von Think Austria abgedeckte inhaltliche Themenspektrum ist interdisziplinär und auf einen längeren Zeithorizont abseits der Tagespolitik angelegt und reicht von Wirtschaft und Sozialem über Kunst und Kultur, Umwelt, Bildung, Wissenschaft und Forschung bis hin zu Digitalisierung sowie Technologie, Sicherheit und Europa bzw. Internationales. Diese Schwerpunkte sind in die vormals erwähnten sieben Themenfelder strukturiert.

Hinsichtlich der Arbeit im Bereich Rankings bzw. Benchmarks kann beispielsweise auf ein aktuelles Projekt verwiesen werden, indem das Bundeskanzleramt und die jeweiligen Bundesministerien zusammenwirken. Durch eine Analyse wichtiger internationaler Rankings sollen die zu bewertenden Kriterien erfasst und das Zustandekommen der Ranking-Resultate besser verstanden werden. In weiterer Folge sollen durch von Think Austria geplante und durchgeführte interne und externe Workshops sowie in enger Kooperation mit den relevanten Stellen in Österreich Maßnahmen zur Verbesserung des Standortes Österreich entsprechend dem Regierungsprogramm und in weiterer Folge eine Verbesserung in internationalen Rankings erfolgen.

Rankings stellen natürlich nur eine Komponente eines evidenzbasierten Politikansatzes dar, ein solcher beinhaltet das umfassende Heranziehen von Studien, Analysen und Reports. Daher stellt die laufende Auswertung mit diesen Referenzen bzw. der Austausch mit Expertinnen und Experten eine der wesentlichen Aufgaben der Stabstelle dar. Im Sinne der Aufgabe des Wissensmanagement sowie der Funktion als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik soll Think Austria vor allem auch auf bestehende oder extern erstellte Publikationen zurückgreifen und daraus eine auf Best-Practice-Vergleiche, statistischen Daten oder wissenschaftliche Ergebnisse basierte Grundlage für politikrelevante Entscheidungen erarbeiten. Wenngleich der Fokus von Strategiearbeit nicht primär auf der Erstellung von Publikationen beruht, wird es in weiterer Folge auch anlassbezogen Veröffentlichungen geben.

Sebastian Kurz

